

Die Universitätsbibliothek Rostock,
das Historische Institut der Universität Rostock
und der Verein Deutscher Bibliothekare

laden Sie zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein:

Raubgut im Bibliotheksregal In Bremen zum Beispiel.

Referent:

**Dr. Jürgen Babendreier
Stellv. Direktor der Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen**

Ort:

**Universitätsbibliothek Rostock
Fachbibliothek Geschichte
Altbettelmönchstr. 4**

Termin:

30. November 2005, 17.00 Uhr

Hintergrund:

Das Thema des Raubes von Büchern jüdischer Eigentümer durch Bibliotheken während der Zeit des Nationalsozialismus wird seit ein paar Jahren bearbeitet. Möglichkeiten der Aneignung jüdischen Besitzes gab es viele: Auf so genannten Juden-Auktionen ersteigerten Bibliotheken zu Spottpreisen ehemals jüdische Bestände, oder die Gestapo lieferte beschlagnahmte Bücher von emigrierten oder deportierten Juden frei Haus. Hinzu kam die Übernahme von Sammlungen aus öffentlichen jüdischen Bibliotheken sowie so genanntes Beutegut aus den besetzten europäischen Staaten.

In den 90er Jahren haben einzelne Bibliotheken mit der Aufarbeitung dieses Kapitels deutscher Bibliotheksgeschichte begonnen. Doch anders als die oft spektakulär in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Rückführungen wertvoller Kunstsammlungen gestaltet sich das Aufspüren und Identifizieren geraubter Bücher als schwieriges Unternehmen. Die Rückgabe der Bücher an die Erben ist auf Grund der Quellenlage bisher nur selten möglich gewesen. Um das Thema weiter in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, veranstaltete z. B. die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landtag 2002 und 2005 das Symposium *Jüdischer Buchbesitz als Beutegut*.

~ ~ ~

Im Anschluss an den Vortrag von Dr. Babendreier folgt ein kurzer Bericht der Universitätsbibliothek Rostock über bisherige Untersuchungen vor Ort zum Thema.